

Projektleiter: Claudia Daniel und Eric Wyss
Fachgruppe: Pflanzenschutz Entomologie
Auftraggeber: FiBL

Wirkung verschiedener Insektizide gegen die Blutlaus (*Eriosoma lanigerum*) als Herbstapplikation

- Fragestellung:** Prüfung verschiedener Insektizide gegen die Blutlaus (*Eriosoma lanigerum*) als Herbstbehandlung
- Versuchsort:** Christophe Suter, Roveray, 1170 Aubonne
- Verfahren / Applikationsdaten:**
- Kontrolle
 - Mineralöl (2%; 1x appliziert: 26.09.2003)
 - Mineralöl (2%, 3x appliziert: 26.09., 06.10., 16.10.2003)
 - Mineralöl/Pyrethrum (2%+0.05%, 1x appliziert: 26.09.)
 - Mineralöl/Pyrethrum (2%+0.05%, 3x appliziert: 26.09., 06.10., 16.10.2003)
 - Surround® WP (3kg/100l; 1x appliziert: 26.09.2003)
 - Surround® WP (3kg/100l; 3x appliziert: 26.09., 06.10., 16.10.2003)
- Sorte:**
- Pinova
- Versuchsdesign:**
- je 2 Bäume pro Verfahren in 6 Wiederholungen
- Applikationstechnik:**
- Karrenspritze (Gun), auf Tropfnässe, je 25l pro Verfahren (Surround: hoher Druck, nicht tropfnass, jeweils 2 Applikationen direkt nacheinander)
- Boniturmethodik:**
- Visuelle Kontrolle an Stamm und Hauptästen, Abschätzen der Koloniegrosse (Bonitурklassen: Durchmesser der Kolonie in mm: 1 = Einzellaus bzw. 2.5mm; 2 = 5mm; 3 = 7.5mm; 4 = 10mm; 5 = 15mm; 6 = 20mm; 7 = 25mm; 8 = 30mm; 9 = 40mm; 10 = 50mm)

Boniturdaten:

- 24.04.2004: noch kein Befall
- 30.04.2004 (Stadium F2): noch kein Befall
- 02.06.2004 (T-Stadium): Befallsbonitur
- 30.06.2004 (Wallnussgrösse): Befallsbonitur

Statistische Auswertung:

- One-way ANOVA, Tukey-Test (JMP Version 5.0.1.)

Resultate

Bei den ersten beiden Boniturdaten im April wurde noch kein Blutlausbefall festgestellt. Die Ergebnisse der beiden folgenden Bonituren (02.06.2004 und 30.06.2004) sind in Abbildung 1 dargestellt. Bei den Bonituren wurde sowohl die Anzahl, wie auch die Grösse der Blutlauskolonien erfasst. Insgesamt war der Befall in der Anlage sehr inhomogen, das heisst es traten von Baum zu Baum sehr grosse Schwankungen in der Anzahl der Kolonien auf. Auch die Grösse der Kolonien und der Zuwachs zwischen den beiden Boniturdaten waren nicht gleichmässig verteilt. Ungünstigerweise wiesen gerade die Kontrollbäume häufig keinen oder nur einen sehr geringen Befall auf. Daher ist eine sinnvolle Auswertung der Daten kaum möglich. Offensichtlich war jedoch keines der Verfahren in der Lage, die Weibchen im Herbst von der Wanderung zu den Überwinterungsverstecken abzuhalten oder zu töten.

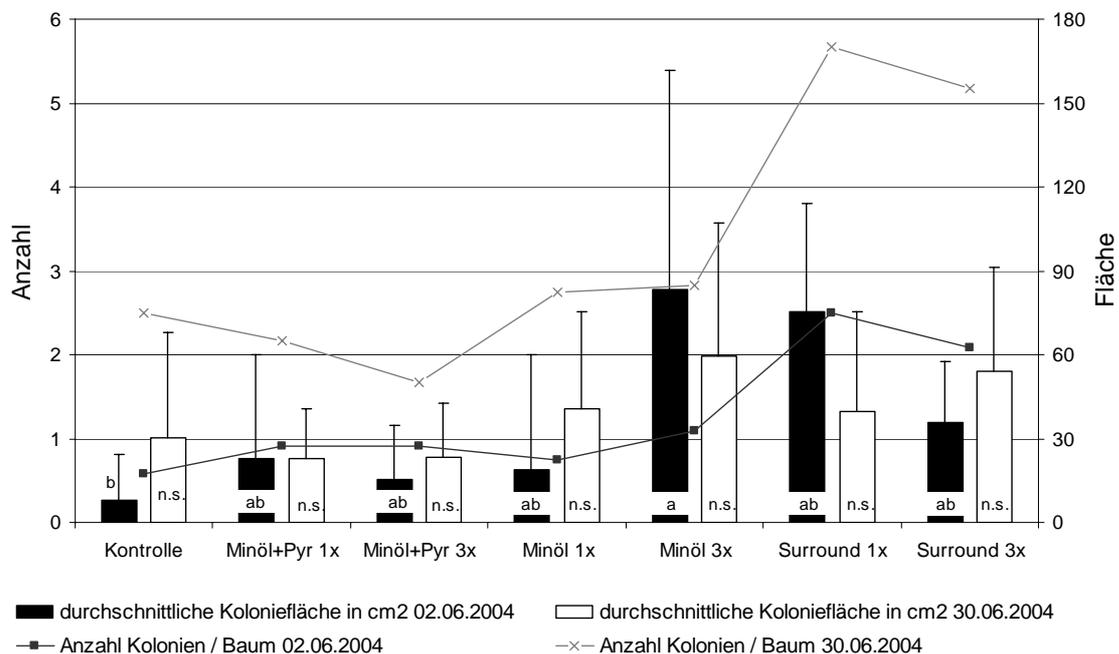


Abb. 1: Durchschnittliche Anzahl Blutlauskolonien pro Baum am 02.06.2004 und 30.06.2004 (Unterschiede nicht signifikant) sowie durchschnittliche Koloniefäche in cm² am 02.06.2004 und 30.06.2004 (Statistik: One-way Anova, $p = 0.0125$, Tukey -test; unterschiedliche Buchstaben kennzeichnen signifikante Unterschiede; n.s. = nicht signifikant)

Dank

Unser Dank gilt Christophe Suter für die Bereitstellung der Versuchsfläche. Für die Bereitstellung der Versuchsprodukte danken wir der Firma Engelhard Corporation.